

Übertritt der Dozent eine Trennlinie- Was kann man tun?

Beitrag von „tabularasa“ vom 30. Oktober 2019 20:12

Ich saß heute in einem Seminar und habe etwas erlebt, das mir so noch nie untergekommen ist. Ich muss dazu sagen: Ich habe bereits länger als 5 Jahre studiert, hatte vor dem Lehramtsstudium schon einen Masterabschluss absolviert und gefühlt über 50 Professoren bzw. Dozenten kennengelernt.

Natürlich waren nicht immer alle nett und super, aber der Großteil war sehr human und am Ende waren alle daran interessiert eine gute Lehre abzuliefern.

Umso mehr schockt mich das Seminar, das ich heute erlebt habe. Genauer gesagt, habe ich sowas noch nicht erlebt.

Der Dozent kam herein und kritisierte sogleich die Sitzordnung, sodass sich alle umsetzen sollten. Dann machte er klar, dass er keine Telefone sehen will und die weit weg zu packen sind (das fand ich befremdlich, aber okay.)

Anschließend schloss er alle Fenster (im Raum waren es selbst mit geöffnetem Fenster über 30 Grad).

Das Seminar begann. Er fragte, wer neu dazu gekommen sei

Da mein Sohn zeitweise krank war, habe ich in der 1. Veranstaltung nicht kommen können, weshalb ich mich vorab entschuldigte.

Ich zeigte an, dass ich neu dazu gekommen sei.

Er fragt mich: "Haben Sie sich den Stoff von den Kommilitonen geholt?"

Ich war so perplex, weil ich nicht damit gerechnet hatte, wie ein Grundschulkind behandelt zu werden und sagte erstmal gar nichts.

Daraufhin sein Kommentar: "Wir haben die 2. Seminarstunde und Sie haben sich die Unterlagen nicht geholt? Dann ist Ihnen grobe Faulheit zu unterstellen."

Ich dachte, ich höre es nicht. Ich bin 30 und muss mich nicht behandeln lassen wie ein dummes Kind.

Ich sagte ihm dann sehr sachlich, dass ich Mutter bin und mein Sohn krank war, was er als Ausrede abtat.

Im Sinne eines ruhigen Seminares sagte ich dann lieber gar nichts mehr.

Daraufhin ging er dazu über meine Kommilitonen zu diffamieren. Mit Worten, die ich gar nicht wiedergeben möchte.

Als jemand verspätet in den Raum kam, schrie er ihn an, was das denn sollte?



Ein Anderer nahm sein Handy und er bekam zum

Ich habe wie gesagt in unzähligen Seminaren und Vorlesungen gesessen, aber sowas noch nie erlebt.

Wir sind alles erwachsene Menschen und müssen uns doch nicht behandeln lassen wie Schüler, die man zurecht weisen kann.

Wie sollte man sich verfahren und wo kann man sich beschweren?

Für mich ist klar, dass ich dieses Seminar nicht wieder besuchen werde.
Glücklicherweise kann ich wählen.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 30. Oktober 2019 20:39

Ich kenne einige KollegInnen, die genau so cholerisch sind.

So ist das Leben.

Beitrag von „Volker_D“ vom 30. Oktober 2019 20:41

Den Teil mit dem Handy kann ich zumindest nachvollziehen. Entweder trifft man sich und arbeitet zusammen im Seminarraum, oder man macht private Dinge mit seinem Handy. Das dann aber bitte nicht im Seminarraum. Das stört einfach nur und ist respektlos. Dann kann man auch bitte wegbleiben.

Beitrag von „tabularasa“ vom 30. Oktober 2019 20:47

Die Handysache fand ich auch nicht sonderlich schlimm.
Viel schlimmer war der Rest.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Oktober 2019 21:18

[Zitat von calmac](#)

Ich kenne einige KollegInnen, die genau so cholerisch sind.

So ist das Leben.

Das sowas einfach akzeptiert wird finde ich ein Unding. Das ist höchst unprofessionell.

Beitrag von „tabularasa“ vom 30. Oktober 2019 21:20

Na, ja ich sitze mit den Bachelorstudenten zusammen. Die kommen ja noch frisch von der Schule und denken sicher das wäre normal.

Die waren an noch keiner Uni und haben keine Ahnung, dass es eher die Regel ist, dass Dozenten sie wie Erwachsene und nicht wie Schulkinder behandeln.

Hab das so noch nie erlebt.

Klar, hat da auch schon mal ein Dozent gesagt. dass dieses oder jenes zu unterlassen ist, aber respektvoll.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 30. Oktober 2019 21:21

[Zitat von s3g4](#)

Das sowas einfach akzeptiert wird finde ich ein Unding. Das ist höchst unprofessionell.

Richtig. Ich finde es auch ein Unding. Beamte können aber nicht rausgeschmissen werden ...

Beitrag von „keckks“ vom 30. Oktober 2019 21:58

die dozierenden sind i.a. im grundstudium in der germanistik keine "beamten" bis auf ein paar akademische räte und profs. der großteil sind leute, die das für eine lausige aufwandsentschädigung machen, weil man sonst den pd-titel verliert, oder doktoranten auf halber stelle mit voller arbeitszeit, natürlich befristet, teils in drei-monats-raten. wissenschaft in deutschland ist ausbeutung. oft darf man die kurse nicht deckeln, was die tn-zahlen angeht, selektieren ist auch sehr schwer möglich/mit mehraufwand für einen selbst verbunden. sehr viele studierende in germanistik suchen nur einen leichten abschluss und haben keinerlei interesse am fach. die sind da falsch, tun nicht mit, bereiten sich nicht vor, fehlen so oft wie möglich, haben teils ein abstraktionsvermgen, das man suchen muss, und schreiben können sie - lassen wir das lieber. gefühlt ist das bei lehramts-kandidaten deutlich häufiger der fall als bei den bachelor- und master-leuten.

dass man kein riesenverständnis für die individuellen probleme von 200 erwachsenen hat, die man jeweils für wenige monate betreut - ja mei. es sind erwachsene. vielleicht ist sein kind auch krank daheim und er wäre lieber dort? vermutlich ist es in einer anderen stadt (wissenschaftlerbeziehungen sind fast immer zwangsweise distanzbeziehungen, man kann sich nirgendwo niederlassen vor dem ruf, und der ruf ist sauschwer zu bekommen, fast unmöglich, im schnittzieht man alle paar monate woanders hin, viele pendeln jede woche über tausend km mit dem zug). oder er weiß nicht, wo er in drei monaten arbeiten wird, die miete ist aber fällig. oder sein chef hat ihm sonstwas angeschafft und er ist nicht in der position, nein zu sagen. was hierarchischeres als die deutsche uni gibt's wahrscheinlich nur beim bund, wenn du an den falschen prof gerätst. vielleicht ist der dozent auch nur ein idiot. kann alles ssein. dass du die unterlagen noch nicht hast, ist nicht gut, da hat er recht.

ich kann den kollegen insofern u.u. durchaus verstehen, wenn auch das verhalten unprofessionell war.

wenn du den kurs gar nicht magst, such dir einen anderen. wenn du es durchziehen kannst, zieh durch. als erwachsener mensch kannst du das doch selbst entscheiden. wenn du dich unbedingt beschweren möchtest, geh zum studiendekan. vielleicht wäe es aber auch sinnvoll, wenn du dich einfach mal dem studium widmest, statt hier zu posten und zu hadern. das hilft dir doch nicht weiter.

Beitrag von „tabularasa“ vom 30. Oktober 2019 22:28

[Zitat von keckks](#)

wissenschaft in deutschland ist ausbeutung.

Das spiegeln hier auch die Dozenten wieder. Hab noch nie so eine Fluktuation erlebt, wie an dieser Uni und das sagen selbst die Dozenten von ihren Kollegen.

Wenn ich 2 Fächer studiert und man mein 1. Studium nicht anerkannt hätte, hätte ich an einer Uni studiert, die von Anfang an auf Lehramt ausgelegt ist und wo ich nicht inmitten von Kommunikationswissenschaftlern sitze.

Beitrag von „keckks“ vom 30. Oktober 2019 22:55

das ist an allen deutschen unis so. und im deutschsprachigen ausland auch. und in den usa auch. und in gb.

ob eine ph soviel besser ist - da scheiden sich die geister. ich persönlich halte davon gar nichts, fachlich lernste da zwangsläufig nicht sehr viel. das ist zumindest fürs gym sehr suboptimal. die situation der dozierenden ist nicht bessser.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 30. Oktober 2019 23:46

Zitat von keckks

ob eine ph soviel besser ist - da scheiden sich die geister. ich persönlich halte davon gar nichts, fachlich lernste da zwangsläufig nicht sehr viel. das ist zumindest fürs gym sehr suboptimal. die situation der dozierenden ist nicht bessser.

An den PHs wirst du nicht für Gymnasiallehramt ausgebildet, deren Ausbildung findet auch in BW an den Universitäten statt. Für Berufsschullehramt ist das bis auf wenige Ausnahmen auch der Fall. Fachlich gehen die PHs zwar nicht so in die Tiefe, aber ich hörte schon davon, dass die pädagogische Ausbildung dort deutlich besser sein soll, da praxistauglicher.

Zu dem Dozenten: Geht gar nicht! Als Student ist man leider sehr vom Wohlwollen der Dozenten abhängig, noch mehr als an der Schule, da die Bewertungskriterien teilweise deutlich schwammiger sind. Da deine Seminare ja alle proppevoll sind, würde ich sagen: Beiß die Zähne zusammen, bringe den Kurs irgendwie hinter dich und denke dir danach: "Nach mir die Sintflut!". Wir hatten alle schon blöde Kurse und Dozenten - man muss das Beste daraus machen.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 00:08

Zitat von Lehramtsstudent

Zu dem Dozenten: Geht gar nicht! Als Student ist man leider sehr vom Wohlwollen der Dozenten abhängig, noch mehr als an der Schule, da die Bewertungskriterien teilweise deutlich schwammiger sind. Da deine Seminare ja alle proppevoll sind, würde ich sagen: Beiß die Zähne zusammen, bringe den Kurs irgendwie hinter dich und denke dir danach: "Nach mir die Sintflut!". Wir hatten alle schon blöde Kurse und Dozenten - man muss das Beste daraus machen.

Ich hab noch einen anderen Dozenten angeschrieben. Das sind zwar super doofe Zeiten, aber alles ist besser, als bei diesem Horrordozenten.

Mal sehen, ob ich da noch einen Platz kriege.

Bitte mal die Daumen drücken.

So schlimm wie besagter Dozent war nicht einmal der schlimmste Lehrer zu Schulzeiten.

Beitrag von „lamaison“ vom 31. Oktober 2019 00:23

Zitat von tabularasa

Ich sagte ihm dann sehr sachlich, dass ich Mutter bin und mein Sohn krank war, was er als Ausrede abtat.

Kleiner Tipp: Ich würde mein Kind nicht (zu oft) als Grund für irgendwas was du nicht geschafft hast nennen. Also in Zukunft, das kommt schlecht an. Wir haben hier alle Kinder, deine Dozenten auch. Die müssen vor der Veranstaltung vllt. auch 3 Kinder "wegbringen" bzw. haben eine Regelung für eventuelle Krankheitsfälle. Im Zweifelsfall würde ich das Attest vom Kinderarzt vorlegen. Ich meine - du hast durch dein Kind keinen Sonderbonus. Eine Kommilitonin von mir hat das auch immer angeführt. Sie kam sogar zu spät zur Lehrprobe - Kind. Sie haben sie durchfallen lassen, weil sie zu späte war und dann noch kopieren wollte. Das Kind war denen herzlich egal.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 00:39

Zitat von lamaison

leiner Tipp: Ich würde mein Kind nicht (zu oft) als Grund für irgendwas was du nicht geschafft hast nennen.

Du, ich hab nicht irgendwas vors Loch geschoben, mein Kind war wirklich krank. Attest vom Kinderarzt für meine Uni finde ich, geht wirklich zu weit.

Zumindest wenn es keine Prüfung ist. Wer da kein Verständnis hat, der kann mich mal.

Angeblich ist es ja eine so familienfreundliche Uni.

Wenn ich meinen Sohn mit 39 Fieber mitgeschleppt hätte, wäre dieser Dozent der Erste gewesen, der gesagt hätte: Bringen Sie mal das Kind nach Hause. Das steckt uns ja alle an.

Ich habe bislang immer eher das Gegenteil erlebt.

Da sagten die Dozenten: Sie haben doch ein Kind. Bereiten Sie die Texte mal im Selbststudium vor.

Hast du denn Kinder? Ich bin so gut wie allein erziehend. Mein Freund ist da ganz raus.

Ich hab meinen Sohn nie als Rechtfertigung genommen. Wenn er aber hoch fiebert, dann bleibe ich zu Hause.

Ich möchte meinen Schwiegereltern nämlich nicht zumuten, sich um mein krankes und nörgelndes Kind zu kümmern.

In manchen Situationen braucht ein Kind seine Mutter. Wirst du verstehen, wenn du Kinder hast.

Beitrag von „Schmidt“ vom 31. Oktober 2019 01:13

Zitat von tabularasa

Ich habe bislang immer eher das Gegenteil erlebt.

Da sagten die Dozenten: Sie haben doch ein Kind. Bereiten Sie die Texte mal im Selbststudium vor.

Du merkst schon, dass es ein Unterschied ist, ob du einforderst, dass andere für dich eine Extrawurst zu machen haben oder ob es dir Dozenten von sich aus anbieten? Niemand mag es, wenn Menschen eine Sonderbehandlung einfordern. Ein Kind ist unter Umständen eine Begründung, aber keine Rechtfertigung.

Zitat von tabularasa

Hast du denn Kinder? Ich bin so gut wie allein erziehend. Mein Freund ist da ganz raus.

Es ist zwar deine Sache, aber welche Zukunft stellst du dir mit jemandem vor, der dich nicht unterstützt und nichts mit deinem Kind zu tun haben will?

Zitat von tabularasa

Ich hab meinen Sohn nie als Rechtfertigung genommen. Wenn er aber hoch fiebert, dann bleibe ich zu Hause.

Ich möchte meinen Schwiegereltern nämlich nicht zumuten, sich um mein krankes und nörgelndes Kind zu kümmern.

In manchen Situationen braucht ein Kind seine Mutter. Wirst du verstehen, wenn du Kinder hast.

Schwiegereltern? Bist du mit deinem Freund verheiratet? Wäre er dann nicht dein Mann/Ehepartner/Gatte?

In dem Fall hat dann dein Kind für dich eine höhere Priorität, als die Uni. Verständlich. Für den Dozenten sind zum Beispiel faire und gleiche Bedingungen für alle Studenten mitunter wichtiger, als du und dein Kind. Ebenfalls verständlich.

Beitrag von „WillG“ vom 31. Oktober 2019 02:50

Das ist natürlich, wie immer, alles eine Frage der Sichtweise. Man kann es auch so sehen:

[Zitat von tabularasa](#)

Dann machte er klar, dass er keine Telefone sehen will und die weit weg zu packen sind

[Zitat von tabularasa](#)

Ein Anderer nahm sein Handy und er bekam zum nächsten Mal einen halben Wutanfall.

Der Dozent legt Wert darauf, dass die Studierenden dem Seminar folgen, aktiv mitarbeiten und sich nicht selbst ablenken.

[Zitat von tabularasa](#)

Er fragt mich: "Haben Sie sich den Stoff von den Kommilitonen geholt?"

[Zitat von tabularasa](#)

Daraufhin sein Kommentar: "Wir haben die 2. Seminarstunde und Sie haben sich die Unterlagen nicht geholt? Dann ist Ihnen grobe Faulheit zu unterstellen."

Der Dozent legt Wert darauf, dass die Studierenden gut auf die Seminarsitzungen vorbereitet sind, damit sie sich aktiv beteiligen können.

[Zitat von tabularasa](#)

Als jemand verspätet in den Raum kam, schrie er ihn an, was das denn sollte?

Der Dozent legt Wert auf Pünktlichkeit, da Nachzügler den Seminarablauf stören.

Klar ist das auch eine Frage dessen, wie er dies zum Ausdruck bringt. Keiner mag Choleriker. Wenn ich mir aber ansehe, mit welchen social skills die bei uns z.T. Abi machen und wie wenig wir es schaffen, ihnen solche basics beizubringen, kann ich schon verstehen, dass so ein Dozent ein wenig überreagiert. Ansonsten gilt auch das, was kecks gesagt hat.

Beitrag von „SunShine90“ vom 31. Oktober 2019 08:34

Dass er keine Handys will, ist doch ok und wenn es dann jemand auszieht, dann zeigt der Rauszieher, dass ihn diese Regel nicht interessiert. Ich hatte mal einen Prof, der schloss die Türen von der Vorlesung zu, als ihm zu viele zu spät kamen.

Beitrag von „Kathie“ vom 31. Oktober 2019 09:52

Ich glaube dir, dass dein Kind krank war, aber dennoch gebe ich den anderen Recht, dass du das so wenig wie möglich als „Ausrede“ nutzen solltest. Du hast jetzt schon diesen Sonderstatus, da du die ganzen Anmeldungen verpasst hast und Seminare voll waren. Fürs laufende Semester würde ich jetzt schauen, nicht mehr groß aufzufallen.

Ich habe mein Ref mit Kleinkindern daheim gemacht. Es interessierte keinen. Ich wollte auch nicht immer die Mama sein, die eine Extrawurst braucht. Den Tipp, so wenig wie möglich von deinem Kind (als Hinderungsgrund für irgendwas) zu reden, finde ich sinnvoll.

Dem Dozenten hättest du wahrscheinlich einfach sagen sollen, dass du dir die Unterlagen natürlich holst und nacharbeitest.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Oktober 2019 10:13

Hier muss man doch klar zwischen der Sache und der Angemessenheit des Verhaltens differenzieren.

In der Sache mag der Dozent im Kern Recht gehabt haben, jedoch ist es respektlos und teilweise "machtmisbräuchlich", wenn man sich so in einem Seminar aufführt.

Wenn Dich das so gestört hat, würde ich ein persönliches Gespräch mit dem Dozenten führen und ihm schildern, wie vorgeführt und runtergemacht Du Dich gefühlt hast und dass Du Dir als erwachsene Person wünschst, dass man so nicht miteinander umgeht.

Ich glaube, dass Dozenten auch letztlich so weit gehen, wie man sie lässt.

Wenn man hier als Erwachsener "kuscht" - wie will man später seinen Schülern glaubhaft vermitteln, dass man für seine Rechte eintreten soll und Zivilcourage zeigen soll?

Der Mythos, dass man eine schlechte Note bekommt, wenn man etwas gegen den Lehrer sagt, wird hatnäckig tradiert und manifestiert so die Schuld bei der Lehrkraft - beim Abhängigkeitsverhältnis zwischen Erwachsenen, sei es im Studium oder im Referendariat scheint dieses hündische Verhalten noch stärker ausgeprägt zu sein als in der Schule.

Beitrag von „keckks“ vom 31. Oktober 2019 10:17

Dieses Gespräch wäre sehr unüblich. Der Dozent hat i.a. für sowas auch schlicht keine Zeit. Der ist kein Seelsorger und berät höchstens in fachlichen Fragen. Aber mach, wenn du möchtest.

Beitrag von „lamaison“ vom 31. Oktober 2019 10:55

Ich habe Kinder, 3 Stück. Die sind schon "groß", aber sie waren auch mal klein. Ich hatte nie eine Oma in der Nähe und mein Mann hat teilweise 450 km weit weg gewohnt, weil er sonst keine Arbeit gefunden hat und ich noch nicht verbeamtet war. Ich hatte allerdings ein kleines Netzwerk aus lieben Nachbarn, danke nochmal, und Freunden, die eingesprungen sind, wenn die Kinder mal krank waren. Ich war jünger als du jetzt. Musste auch alles organisieren und bezahlen. Tagesmutter, längere Kindergartenzeiten usw.

Du bist auch keine 18jährige, die aus Versehen nach der Erstsemesterparty schwanger wurde und nun einen Säugling hat, sondern du bist 30, hast ein Studium hinter dir und dein Sohn ist ein Schulkind.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 11:16

Zitat von WillG

Klar ist das auch eine Frage dessen, wie er dies zum Ausdruck bringt. Keiner mag Choleriker.

Und hier liegt der Knackpunkt. Ich gehe in allen Punkten voll mit. Es ist wichtig, dass die Studenten dem Seminar folgen. Es kann aber nicht sein, dass gebrüllt oder geschrien wird und Studenten diffamiert werden.

Zitat von SunShine90

der schloss die Türen von der Vorlesung zu, als ihm zu viele zu spät kamen.

Da seid ihr aber gutmütig gewesen. Wenn er das einmal in einer Schule gemacht hätte, hätte er seine Sachen packen können. Ich erinnere an ein Gerichtsurteil gegen einen Lehrer, der genau das während einer Stunde tat, ohne dass es eine nachvollziehbare Gefahr von außen gab.

Zitat von Bolzbold

Ich glaube, dass Dozenten auch letztlich so weit gehen, wie man sie lässt

Ich denke nicht, dass das hier noch etwas bringt. Ich habe für mich die Konsequenz gezogen, dass ich das Seminar schiebe oder mir ein anderes Seminar suche.

Diskutieren bringt hier wenig. Das endet bei seiner Persönlichkeit zu 90 Prozent damit, dass er mir eine schlechtere Note rein drückt und wir wissen ja, dass Dozenten und Profs eher am längeren Hebel sitzen.

Ich kenne diese Art von Menschen. Das sind krankhafte Narzissten, die überzeugt von sich selbst sind und überhaupt nicht mit Kritik umgehen können.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 11:19

[Zitat von lamaison](#)

Ich war jünger als du jetzt. Musste auch alles organisieren und bezahlen. Tagesmutter, längere Kindergartenzeiten usw.

Nimms mir nicht übel, aber solche Vergleiche finde ich grundsätzlich sehr bedenklich. Du bist nicht ich und ich nicht du. Was willst du jetzt von uns oder mir hören? Toll, dass du das geschafft hast? Und weil du es geschafft hast, setzt du den Maßstab dann für alle gleich und andere Menschen müssen auch schaffen, was du geschafft hast.

Schön für dich, dass du so ein Experte in der Organisation bist. Anderen fällt das vielleicht nicht so leicht. Dafür können sie andere Dinge besser.

Deine Aussagen zeugen vor allem von einem: Mangelnder Empathie. Eigentlich eine Eigenschaft, die als LehrerIn unverzichtbar ist. Ich erwarte keine Empathie für meine Situation, aber ein bisschen in andere Menschen hineinversetzen sollte man sich manchmal schon.

[Zitat von lamaison](#)

Du bist auch keine 18jährige, die aus Versehen nach der Erstsemesterparty schwanger wurde und nun einen Säugling hat, sondern du bist 30, hast ein Studium hinter dir und dein Sohn ist ein Schulkind.

Bitte überdenke mal diese herablassende Bemerkung. Alles was ich dir dazu sagen möchte. Danke.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 11:23

Zitat von Schmidt

Es ist zwar deine Sache, aber welche Zukunft stellst du dir mit jemandem vor, der dich nicht unterstützt und nichts mit deinem Kind zu tun haben will?

Du merkst schon, dass ich dich aus gutem Grund ignoriere und nicht mehr auf deine Fragen eingehe?

Beitrag von „keckks“ vom 31. Oktober 2019 11:52

...vielleicht wäre es sinnvoll, wenn du dich jetzt auf dein Kind und dein Studium und deinen Job und deinen Freund konzentrierst, statt hier wegen eines Dozierenden, der dir blöd kam, herumzudiskutieren und dich mit diversen Leuten in die Haare zu bekommen? Wenn ich du wäre, würde ich einen Haken dranhängen und mir ein anderes Seminar suchen oder halt auch nicht. Deine Entscheidung.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 11:56

Das tue ich. Abgesehen davon, wirst du das mir überlassen dürfen.

Heute ist Feiertag. 😊

Ich habe andere hier, die bereits Lehrer sind, lediglich um ihre Meinung gebeten.

Ihr habt ja soweit ich weiß auch studiert und den Abschluss nicht mit dem Abitur mitbekommen



Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Oktober 2019 12:05

Zitat von tabularasa

Ich denke nicht, dass das hier noch etwas bringt. Ich habe für mich die Konsequenz gezogen, dass ich das Seminar schiebe oder mir ein anderes Seminar suche. Diskutieren bringt hier wenig. Das endet bei seiner Persönlichkeit zu 90 Prozent damit, dass er mir eine schlechtere Note rein drückt und wir wissen ja, dass Dozenten und Profs eher am längeren Hebel sitzen.

Ich kenne diese Art von Menschen. Das sind krankhafte Narzissten, die überzeugt von sich selbst sind und überhaupt nicht mit Kritik umgehen können.

Du sollst ja auch nicht diskutieren sondern eine Grenze ziehen. Ich bin voll bei Dir, wenn Du sagst, dass man mit solchen Menschen nicht diskutieren kann.

Aber übertrage das doch noch einmal auf die Schule - was würde das bedeuten? Dass Notenbeschwerden per se nichts bringen, weil der Lehrer / Schulleiter am längeren Hebel sitzt? Nochmal zurück auf den Aspekt des Tradierens des Mythos'. Möchtest Du das in der Schule so fortsetzen?

Beitrag von „kodi“ vom 31. Oktober 2019 12:13

Vielleicht hatte er einen schlechten Tag, vielleicht ist er auch einfach generell unprofessionell. Kann man aus der Ferne und nach einer Sitzung schwer sagen...

Die Fenstergeschichte kann alle möglichen Gründe haben, wie Lärm, Zugluft vorne, Fensterflügel die in den Raum stehen und die Sicht beeinträchtigen. Kann man aus der Ferne nix zu sagen.

Zitat von tabularasa

Wir sind alles erwachsene Menschen und müssen uns doch nicht behandeln lassen wie Schüler, die man zurecht weisen kann.

Natürlich mußt du dich nicht wie ein Kind behandeln lassen.

Auf der anderen Seite beschreibst du aber allein drei Kinderverhaltensweisen des Seminars:

- Verspätungen

- Nicht Nachgearbeitet + Ausflucht statt einfach zu sagen: "Mache ich noch."
- Handynutzung
- Sitzordnung? Könnte dazu zählen, je nach Situation. Alle saßen hinten?

Das rechtfertigt natürlich nicht die Unprofessionalität der beschriebenen Dozentenreaktion. Trotzdem würde ich da jetzt von einer Sitzung aus nicht generalisieren...

Beitrag von „lamaison“ vom 31. Oktober 2019 12:13

Ich bin jetzt raus aus deinen threads.

Das Studium und das was anschließend kommt ist sehr anspruchsvoll, das ist nun mal so.

Beitrag von „WillG“ vom 31. Oktober 2019 12:15

[Zitat von tabularasa](#)

Hast du denn Kinder? Ich bin so gut wie allein erziehend. Mein Freund ist da ganz raus.

[Zitat von tabularasa](#)

Nimms mir nicht übel, aber solche Vergleiche finde ich grundsätzlich sehr bedenklich. Du bist nicht ich und ich nicht du. Was willst du jetzt von uns oder mir hören?

Irgendwie kam das bei mir so an, als hättest du den Vergleich mit lamaison eröffnet. Sie hat dann eigentlich nur auf deine Frage geantwortet.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 12:41

Dann hast du dich geirrt.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 12:42

Zitat von kodi

Verspätungen

Nicht Nachgearbeitet + Ausflucht statt einfach zu sagen: "Mache ich noch."

Handynutzung

Sitzordnung? Könnte dazu zählen, je nach Situation. Alle saßen hinten?

Ja, natürlich ist das kindisch und natürlich sollte er darauf hinweisen, aber in einem angemessenen Ton.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 12:49

Zitat von Bolzbold

Du sollst ja auch nicht diskutieren sondern eine Grenze ziehen. Ich bin voll bei Dir, wenn Du sagst, dass man mit solchen Menschen nicht diskutieren kann.

Aber übertrage das doch noch einmal auf die Schule - was würde das bedeuten? Dass Notenbeschwerden per se nichts bringen, weil der Lehrer / Schulleiter am längeren Hebel sitzt? Nochmal zurück auf den Aspekt des Tradierens des Mythos'. Möchtest Du das in der Schule so fortsetzen?

Das sehe ich anders. Ich sehe dieses zum Ausdruck bringen lediglich als mich für sinnvoll, um den Frust nicht in mich hinein zu stopfen.

Den Menschen wird man nicht ändern. Manche Dozenten denken eben, sie sind der liebe Gott und wehe man würde sie auch noch kritisieren.

Zu dieser Kategorie zählt der Mensch. Glaub mir, ich habe schon andere Choleriker gesehen. Der ist definitiv einer.

Was passiert, wenn sich ein Choleriker kritisiert fühlt, muss ich dir sicher nicht sagen.

Auf die Schule würde ich das auch nicht übertragen, denn da hat man da eine ganz andere Situation.

Du kannst die Uni nicht mit der Schule oder mit einem Arbeitgeber vergleichen.

Das sind zwei komplett unterschiedliche Handlungsfelder bzw. drei.

Manchmal macht es mehr Sinn nach dem Motto: Der Klügere gibt nach zu ziehen.

Ansonsten kann ich dir sagen, wie das ausgeht, wenn der sich kritisiert fühlt.

Vielleicht zeigt er sich einsichtig, lässt das dann aber voll und ganz bei der Prüfungsleistung herauskehren.

Natürlich schließt das nicht aus, dass ich noch eine deftige aber förmliche E Mail schicke. Das steht mir ja frei 😊

Das mache ich aber erst, nachdem ich sattelfest im neuen Kurs bin.

Beitrag von „Kathie“ vom 31. Oktober 2019 12:52

Also hör mal. Hier antworten dir alle recht geduldig auf deine vielen, vielen Fragen bezüglich des Studiums (Sollst du es wagen? Will die Uni dich übers Ohr hauen? Sollst du deine Fachrichtung wechseln? Übertritt der Dozent eine Trennlinie?), obwohl das hier eigentlich ein Lehrer- und kein Studienforum ist.

Wenn dir die Antworten nicht passen, wirst du etwas pampig.

Ich kann mir schon vorstellen, dass du gerade sehr gestresst bist, aber hier wollen doch alle helfen. Lamaison auch.

Reg dich doch nicht zu sehr über alles auf, sondern konzentrier dich auf dein Studium. Wenn das Seminar wichtig ist, dann belege es weiter, auch wenn der Dozent nicht deinen Vorstellungen entspricht. Sich selbst wegen so vergleichsweise kleinen Geschichten Steine in den Weg zu legen (zum Beispiel aufgrund eines fehlenden Seminars später mit dem Studium fertig zu werden) ist es nicht Wert, denke ich.

Beitrag von „WillG“ vom 31. Oktober 2019 12:52

[Zitat von tabularasa](#)

Dann hast du dich geirrt.

Na, wenn du das sagst. Schade, dass dir das offenbar häufiger passiert, dass Menschen - zumindest hier im Forum - deine Aussagen missverstehen.

Beitrag von „keckks“ vom 31. Oktober 2019 12:54

? ernsthaft. du generalisiert wie die seuche, was diesen herrn angeht, behauptest, ihn genau zu kennen - du warst in einer seminarsitzung mit ihm. vermutlich findet er, dass du eine der üblichen unverschämten und nie um eine ausrede verlegenen studierenden bist, die meint, ndl sei so ein spaß, den man leicht so nebenbei abfeiern kann, damit man schnell lehrer werden kann. ist ja die eigene muttersprache, wird schon passen. tut es aber ganz und gar nicht.

stimmt alles nicht oder nur teilweise? finde den fehler.

wenn du dich sinnvoll beschweren möchtest, geh zum studierendekan oder such das persönliche gespräch. eine e-mail mit derartigem inhalt ist komplette zeitverschwendung. die löscht der herr und fertig. oder fokussiere mal auf das wesentliche und mach deinen job, dein studium, dein kind, deinen kerl. du verfranzst dich hier meiner meinung nach ganz extrem in irgendwelchen befindlichkeiten. so wird das eher nichts, du hast dir ja was anspruchsvolles vorgenommen. konzentrier dich darauf.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 13:00

Zitat von keckks

? ernsthaft. du generalisiert wie die seuche, was diesen herrn angeht, behauptest, ihn genau zu kennen - du warst in einer seminarsitzung mit ihm. vermutlich findet er, dass du eine der üblichen unverschämten und nie um eine ausrede verlegenen studierenden bist, die meint, ndl sei so ein spaß, den man leicht so nebenbei abfeiern kann, damit man schnell lehrer werden kann. ist ja die eigene muttersprache, wird schon passen. tut es aber ganz und gar nicht.

stimmt alles nicht oder nur teilweise? finde den fehler.

Sorry, aber ich steige bei den diffusen Sätzen nicht durch. Könntest du bitte noch einmal sachlich und mit Groß und Kleinschreibung erklären, was du hier meinst.

Zitat von keckks

wenn du dich sinnvoll beschweren möchtest, geh zum studiendekan oder such das persönliche gespräch. eine e-mail mit derartigem inhalt ist komplette zeitverschwendung.

Nö, das dient meinem Abbau von Frust.

Zitat von keckks

oder fokussiere mal auf das wesentliche und mach deinen job, dein studium, dein kind, deinen kerl. du verfranzst dich hier meiner meinung nach ganz extrem in irgendwelchen befindlichkeiten. so wird das eher nichts, du hast dir ja was anspruchsvolles vorgenommen. konzentrier dich darauf.

Wie gut, dass ich das schon selbst entscheiden darf.

Beitrag von „keckks“ vom 31. Oktober 2019 13:03

...okay, ich bin raus. viel erfolg dir noch. wenn ich du wäre, würde ich drüber nachdenken, warum du offenbar sowohl hier als auch im realen leben immer wieder schwierigkeiten mit anderen hast (verwandten, dozierenden, freund will nicht helfen...). aber das ist freilich auch deine entscheidung.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 13:05

Schade, dass du das nicht sachlich ausdrücken kannst und dann auf die private Ebene gehst. Was ich über deine Beiträge denke, sage ich im Sinne des Forenfriedens lieber nicht. Ich wünsche dir aber dennoch alles Gute.

Beitrag von „keckks“ vom 31. Oktober 2019 13:11

? danke, mir geht's gut. die mit den vielen fragen und problemen warst du, sagtest du doch? ...

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 13:14

Hattest du dich nicht bereits verabschiedet?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 31. Oktober 2019 14:09

Zitat von keckks

...okay, ich bin raus. viel erfolg dir noch. wenn ich du wäre, würde ich drüber nachdenken, warum du offenbar sowohl hier als auch im realen leben immer wieder schwierigkeiten mit anderen hast (verwandten, dozierenden, freund will nicht helfen...). aber das ist freilich auch deine entscheidung.

Ich sag nur "Ein Geisterfahrer? Nein, hunderte!"

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Oktober 2019 14:10

Leute, jetzt ist mal gut.

Beitrag von „hanuta“ vom 31. Oktober 2019 16:43

Also... Mal aus der Lehrerrolle betrachet:

Bei Stundenbeginn daddelt ein Großteil der Schüler auf ihren Handys herum.

Deutliche Ansage, dass die Handys jetzt vom Tisch verschwinden.

A hat heute (Donnerstag) seine Hausaufgaben nicht, weil er Montag krank war.

B kommt zu spät, tut dabei so, als sei das völlig normal...

Also, irgendwie kann ich mir nicht vorstellen, dass die Reaktionen hier im Forum wären „Sei doch als Lehrer mal entspanter“.

Der Dozent behandelt die Studies wie Schüler? Na, sie benehmen sich doch auch so.

Ich würde von Studenten auch deutlich mehr Eigeninitiative erwarten als von Achtklässlern.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 17:02

Wir sind hier aber an der Uni.

Ich würde lügen, wenn ich behaupte, ich hätte das im Master/Bachelor damals nicht auch erlebt, dass während der Vorlesung am Handy gesessen wurde.

Da verfahren die Dozenten aber frei nach dem Motto: "Sie sind alt genug. Wenn Sie nicht aufpassen, ist das Ihr Problem und wird sich spätestens in der Prüfung bemerkbar machen."

Bei uns waren bestimmte Seminare/Vorlesungen damals aber derart spannend, dass das spätestens im Master eh niemand gemacht hat.

Ich selbst habe aus Respektgründen stets mein Handy in der Tasche gelassen und war immer pünktlich, da ich finde, dass das etwas mit Anstand zu tun hat.

Dennoch kommt es mir etwas albern vor, wenn sich der Dozent wie ein Lehrer verhält und meint seine Studenten wie Schüler behandeln und bevormunden zu müssen.

Das ist aber meine eigene Meinung.

Ansonsten hat man an der Uni dann Schule in klein. Dann führt man die Oberstufe fort.

Ich gebe euch natürlich Recht, dass es gar nicht erst soweit kommen sollte, dass das Handy gezückt wird.

Andererseits sollte sich der Dozent vielleicht auch fragen: Wie kann ich meine Lehre so ansprechend gestalten, dass das gar nicht erst eintritt?

Wie ich schon ansprach, habe ich Seminare besuchen dürfen, in denen die Lehre so spannend war, dass es selbst bei relativ großzügiger Regelung niemand f+r nötig hielt an sein Smartphone zu gehen.

Wir hatten mal ein Seminar, in dem jemand nebenher strickte, aber ansonsten wurde da kein Theater gemacht.

Und wenn ich ehrlich bin: Als Masterstudenten hätten wir uns den Umgang nicht bieten lassen und dem Dozenten wohl den Vogel gezeigt.

Das ist aber scheinbar ein Prozess, den die 18 Jährigen noch nicht durchlaufen haben oder noch durchlaufen müssen.

Offenbar hat der Dozent da die Naivität ausgenutzt und denkt, er kann jetzt die gymnasiale Oberstufe weiterführen, in der er Studenten behandelt, wie Grundschulkinder.

Viel Freude. Nicht mit mir.

Beitrag von „keckks“ vom 31. Oktober 2019 17:07

wie gesagt ist das fachliche interesse v.a. bei lehrramtskandidaten in der germanistik häufig sehr überschaubar. ist ja bei dir auch eher so nach deinen aussagen.

interesse an der lehrveranstaltung ist an der uni tausendprozentig bringschuld der studierenden. wer das nicht an sich schon alles spannend findet, soll bitte zuhause bleiben. das ist keine infotainment-kiste sondern erwachsenenbildung, völlig freiwillig.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 31. Oktober 2019 17:10

[Zitat von keckks](#)

wie gesagt ist das fachliche interesse v.a. bei **lehrramtskandidaten in der germanistik** häufig sehr überschaubar. ist ja bei dir auch eher so nach deinen aussagen.

interesse an der lehrveranstaltung ist an der uni tausendprozentig bringschuld der studierenden. wer das nicht an sich schon alles spannend findet, soll bitte zuhause bleiben. das ist keine infotainment-kiste sondern erwachsenenbildung, völlig freiwillig.

Das selbe kann man über Lehramtskandidaten in der Mathematik leider auch sagen. Da wird sehr schnell nach dem "wofür brauch ich das in der Schule" gefragt. Fand ich immer extrem nervig, ein großer Teil versteht einfach nicht, was ein Studium an einer Universität eigentlich

ist.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 17:25

Na, ja man sollte schon mehr wissen als der Schüler. Von daher ist das schon sinnvoll.

[Zitat von keckks](#)

st ja bei dir auch eher so nach deinen aussagen

Nein, mir fällt es momentan eher schwer mich reinzufuchsen. Das ist mein Problem, weil ich doch merke, dass die Schulzeit eine Ecke weg ist.

Ja, ich frage mich bei gewissen Sachen schon, warum Grundschullehrer unbedingt perfekt in Stochastik sein sollen.

Trotzdem stelle ich mich nicht hin und behaupte: Das lerne ich nicht, weil das brauchen die Schüler nicht.

Es wäre ja schon peinlich, wenn ich auf dem Leistungsniveau der Schüler wäre.

Ich weiß allerdings auch, dass die Schüler an meiner Schule derzeit schon Probleme haben, einen normalen Text zu lesen oder das Alphabet zu können. Wir reden hier noch nicht von Interpretationen.

Für die Kids ist es eine Herausforderung sich zu konzentrieren.

Wenn man die Praxis kennt, erscheint es einem natürlich noch paradoxer, dass man hochtrabende Inhalte lernt.

Ich sehe es aber als Allgemeinbildung für mich, auch wenn ich weiß, dass bestimmte Inhalte von den Schülern zu 110 Prozent nie gebraucht werden.

Ich erlebe an der Realschule einen massiven Leistungsabfall im Vergleich zu dem, was ich oder Freunde früher leisten mussten und das wird ja nicht besser.

Beitrag von „Meer“ vom 31. Oktober 2019 18:02

Ich finde nicht, dass die Inhalte unbedingt hochtrabend sind. Denn an vielen Stellen helfen sie einem fachliche Aspekte korrekt herunter zubrechen. Mit Halbwissen baut man da leicht Fehler

ein, die später in den Vorstellungen der SuS vielleicht nur schwer zu korrigieren sind.

Ansonsten wurde zum Verhalten deines Dozenten ja schon einiges geschrieben. Sein Verhalten war sicherlich in der Form nicht in Ordnung. Vom Inhalt finde ich es aber, auch aus meiner eigenen Uni Dozentenerfahrung von über 7 Jahren sehr nachvollziehbar.

Wie andere schon schrieben, wenn dein Alltag gerade so stressig und voll ist, dann nutze vielleicht die Zeit lieber für dich, als mit so vielen Beiträgen und Threads hier im Forum.

Studiere die Fächer, die du auch unterrichten möchtest und nicht das, was vermeintlich leicht ist.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 18:15

Wofür steht denn SuS?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 31. Oktober 2019 18:16

Schülerinnen und Schüler.

Beitrag von „WillG“ vom 31. Oktober 2019 18:19

Zitat von tabularasa

Wenn man die Praxis kennt, erscheint es einem natürlich noch paradoxer, dass man hochtrabende Inhalte lernt.

Ich sehe es aber als Allgemeinbildung für mich, auch wenn ich weiß, dass bestimmte Inhalte von den Schülern zu 110 Prozent nie gebraucht werden.

Ich kenne die Praxis seit über 15 Jahren und finde das überhaupt nicht paradox. Andere User hier, die auch nicht erst seit gestern Lehrer sind (kecks; state_of_Trance) haben das ja auch schon erklärt. Und es geht eben nicht darum, was die Schüler mal gebrauchen werden, sondern was DU gebrauchen wirst, nicht unbedingt vor der Klasse, sondern beim Erarbeiten von Themen, bei der Unterrichtsvorbereitung, bei der Bewertung von Schüleräußerungen etc. etc.

etc.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 31. Oktober 2019 18:24

Ich hab mit Leib und Leben Geschichte studiert. Wenn ich es unterrichte, ist es manchmal (am Anfang sogar oft) schwierig, all das, was mich interessiert und was ich gelernt habe, so zu reduzieren, dass die SchülerInnen es verstehen können und es in 40 Minuten passt. Aber der Unterricht läuft nur vor dem Hintergrund von umfassendem Wissen, nur so tritt man souverän auf und kann Fragen beantworten (man glaubt gar nicht, was SchülerInnen alles fragen können, was sie interessiert). Auch wird der Unterricht lebendiger. Die Autorität, die man als Lehrer hat, bekommt man heute nicht mehr automatisch. Die muss man sich verdienen. Dazu gehört Fairness usw., aber auch Fachautorität. Ich glaube schon, dass die SchülerInnen merken, ob da jemand vorn steht, der nur zwei Seiten im Buch voraus ist, oder halt "den Durchblick" hat.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 31. Oktober 2019 18:24

[Zitat von keckks](#)

Dieses Gespräch wäre sehr unüblich. Der Dozent hat i.a. für sowas auch schlicht keine Zeit. Der ist kein Seelsorger und berät höchstens in fachlichen Fragen. Aber mach, wenn du möchtest.

Wie bitte? "Seelsorger"? "Keine Zeit"? Mit mir würde so ein Dozent nur exakt ein einziges Mal auf diese Weise reden und die Zeit für ein Gespräch mit mir würde er sich notgedrungen nehmen müssen...

Beitrag von „Palim“ vom 31. Oktober 2019 18:41

Der Auftrag des Studiums ist nicht, die Inhalte für den Schulunterricht zu vermitteln. Die hat man in der Schule erlernt.

Es geht darum, das Fach an sich zu studieren und damit genug Hintergrund zu haben, um in

unterschiedlichen Schulstufen und -formen selbstständig Unterricht vorbereiten zu können, bei wechselnden Anforderungen, jetzt und in 40 Jahren.

Für die Alphabetisierung, Rechtschreibung und Grammatik ist der gesamte sprachwissenschaftliche Bereich ein gutes Fundament, für Unterricht mit Literatur braucht es entsprechende Kenntnisse.

Dass an sehr vielen Unis die Lehramtsstudierenden die Veranstaltungen mit reinen Fachwissenschaftlern gemeinsam besuchen, ist bekannt. Ob es ein Lehramtsstudium allein für diese bräuchte, wäre eine andere Diskussion wert (vielleicht gibt es das ja auch schon irgendwo - das Studium oder die Diskussion).

Trotz Bachelor und Verschulung bzw. Erhöhung der Vorgaben ist es keine Fachschule, die man besucht, sondern eine Universität.

Dass es, wie überall im Leben, angenehme und weniger angenehme Zeitgenossen gibt, ist auch an der Uni so. Aber in Seminar oder Vorlesung geht es zuallererst um Inhalte, die dort vermittelt werden. Vermutlich sind Erstsemesterveranstaltungen ähnlich beliebt wie der anstrengende Unterricht in Klasse 1 oder die quirligen 5.Klässler, die noch so „klein“ wirken.

Tatsächlich gab es vermutlich an jeder Uni schon immer blöde Veranstaltungen, die man über sich ergehen lassen musste, je nach Uni oder Fach etwas anderes. Bei uns war es u.a. die Einführung in [Pädagogik](#), bei der ein dem Feuerzangenbowlen-Film entsprungener, ca. 120 jähriger Prof sein Manuskript verlas und die Ersties, die nicht folgen konnten, mit prüfungsrelevantem Überblickswissen beschallte.

Wenn man sich über Erstveranstaltungen, Fachschaften, andere Studierende informiert, hat man bald heraus, was sich lohnt und was notwendiges Übel sein wird. Wenn man zeitlich eingeschränkter ist, sind diese Informationen vermutlich noch wichtiger als sonst, generell aber fürs gesamte Studium und Ref hilfreich.

Beitrag von „tabularasa“ vom 31. Oktober 2019 18:53

[Zitat von WillG](#)

Ich kenne die Praxis seit über 15 Jahren und finde das überhaupt nicht paradox. Andere User hier, die auch nicht erst seit gestern Lehrer sind (kecks; state_of_Trance) haben das ja auch schon erklärt. Und es geht eben nicht darum, was die Schüler mal gebrauchen werden, sondern was DU gebrauchen wirst, nicht unbedingt vor der Klasse, sondern beim Erarbeiten von Themen, bei der Unterrichtsvorbereitung, bei der Bewertung von Schüleräußerungen etc. etc. etc.

Ja, da stimme ich mit dir überein.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 1. November 2019 22:12

[Zitat von tabularasa](#)

Ich habe wie gesagt in unzähligen Seminaren und Vorlesungen gesessen, aber sowas noch nie erlebt.

Wir sind alles erwachsene Menschen und müssen uns doch nicht behandeln lassen wie Schüler, die man zurecht weisen kann.

Wie sollte man sich verfahren und wo kann man sich beschweren?

Für mich ist klar, dass ich dieses Seminar nicht wieder besuchen werde.
Glücklicherweise kann ich wählen.

Hallo tabularasa,

ich habe in meinem Studium derartiges nicht erlebt, wohl aber im Referendariat. Sei einfach froh, dass du jetzt noch die Wahl hast - im Referendariat müsstest du mit dieser Person irgendwie klarkommen.

Beschwerden kannst du dich dort auch, aber es wird dir höchstwahrscheinlich wie ein Bumerang um die Ohren sausen. Du wärst dann offiziell nicht fähig, professionelle Kritik sachlich anzunehmen.

Das Beamstensystem mag viele Sicherheiten und Vorteile bieten, wenn man mal drin ist. Aber bis es soweit ist, verkaufen nicht wenige ihre Seele und das als Schnäppchen. Wir Menschen sind schwach; Rückgrat ist wenigen vorbehalten.

der Buntflieger